

# Skelett-Szintigraphie

Die Skelett-Szintigraphie ist eine nuklearmedizinische Untersuchungsmethode, mit der die Stoffwechselaktivität der Knochen, Gelenke und Weichteile beurteilt werden kann. Damit können Aussagen über Entzündungen, Reizungen und Knochenstoffwechselstörungen im betroffenen Gebiet erfolgen.

## Praktisches Vorgehen

Zur Untersuchung wird eine leicht radioaktive Substanz (ein Phosphonat, welches mit  $^{99m}\text{Tc}$  markiert wurde) in eine Vene gespritzt. Je nach Fragestellung werden Aufnahmen mit einer sogenannten Gammakamera sowohl unmittelbar nach der Spritze (Frühphase, ca. 20 Minuten Aufnahmezeit) als auch nach ca. 3 Stunden (Spätphase, ca. 30 Minuten Aufnahmezeit) angefertigt.

Die ganze Untersuchung dauert maximal 4 Stunden, wobei Sie während der Wartezeit zwischen Injektion des Kontrastmittels und Aufnahme (Frühbilder und Spätbilder) zurück auf die Abteilung oder in die Cafeteria bzw. die Umgebung des Spitals gehen können.

## Nebenwirkungen und Gefahren

Nuklearmedizinische Untersuchungen sind für den Patienten ungefährlich, nicht belastend und frei von Nebenwirkungen. Die Strahlenbelastung ist normalerweise nicht höher als während einer Gebirgswanderung, wo neben der intensiveren Höhen- auch die Erdstrahlung vermehrt wirkt. Trotzdem werden während jeder Untersuchung Massnahmen getroffen, um unnötige Strahleneinwirkungen zu vermeiden: Insbesondere sollten Sie nach der Gabe des Kontrastmittels ca. einen Liter Flüssigkeit trinken. Das radioaktive Kontrastmittel wird rasch im Urin ausgeschieden und baut sich im Körper innerhalb von wenigen Stunden wieder ab.

Beispiel einer Ganzkörper-Skelettszintigraphie:

Die Aufnahme zeigt einen Patienten mit mehreren Knochenbrüchen im Bereich der Rippen, entsprechend den geschwärzten Zonen des Skeletts (RVL = Rechts, Ventral, Links; LDR = Links, Dorsal, Rechts).



Version Nov 07

